

DIE KONRAD-LORENZ FORSCHUNGSSTELLE UND WAS FOLGTE

Die Forschungsstelle wurde 1973 vom 70-jährigen österreichischen Nobelpreisträger Konrad Lorenz nach seiner Emeritierung vom Max Planck Institut in Seewiesen/Deutschland auf dem Gelände der Herzog von Cumberland Stiftung gegründet. Seit 1990 wird die KLF von einem Verein der Förderer unter wissenschaftlicher Patronanz der Universität Wien geführt. K. Kotrschal und J. Hemetsberger sind Teil des „Departments für Verhaltensbiologie“ (Prof. Dr. John Dittami) der Uni Wien und Teil des vom FWF-finanzierten PhD Collegs „Kognition und Kommunikation“. Bereits seit einigen Jahren koordiniert Thomas Bugnyar die Forschung an Rabenvögeln an der KLF. Die KLF generierte sozusagen „Ableger“, das Wolforschungszentrum (www.wolfscience.at) 2009 im Wildpark Ernstbrunn im Weinviertel und, über Prof. Thomas Bugnyar, den „Haidlhof“, eines der großartigsten Zentren für Kognitionsforschung an Vögeln weltweit (cogbio.univie.ac.at/haidlhof). Auf Initiative von Dekan Prof. Horst Seidler wurde die KLF 2012 zu einer „Core Facility“ der Universität Wien.



2011

JAHRESBERICHT

www.klf.ac.at

WOLFSFORSCHUNGSZENTRUM IM WILDPARK ERNSTBRUNN

2008 in Grünau von Zsofia Viranyi, Friederike Range und Kurt Kotrschal begründet, übersiedelte das Wolforschungszentrum 2009 in den Wildpark Ernstbrunn im Weinviertel, wo es sich innerhalb weniger Jahre zum weltweit größten Wolforschungsprojekt und zu einem Besuchermagnet entwickelte. Wir arbeiten mit 11 Wölfen, 14 Hunden, vier TiertrainerInnen, vielen Studenten aus aller Welt, sowie ab 2012 mit professioneller Besucherbetreuung, Marketing und Management. Kernthemen sind Kooperation und Kognition bei Wölfen und Hunden und die Unterschiede zwischen den beiden. Wir bieten Führungen, Wolfsspaziergänge, Besuche im Rudel, Lagerfeuer mit Wölfen, etc. an. (www.wolfscience.at).



STUDENTISCHE MITARBEITERINNEN

Studenten 3-Wochen Praktikum: Christina Mayer (Jan), Sarah Prettnner (Jan), Alexandra Raffetzeder (Feb), Michaela Morhart (Feb), Sigrid Amon (Feb), Corinna Herrmann (März), Milena Klumb (März), Caroline Swaton (Mai), Corinna Köck (Mai), Linda Novack (Mai), Verena Ziemer (Mai), Georg Riegler (Juli), Markus Kafka (Juli), Martina Stocker (Juli), Sarah Schützinger (Juli), Carina Hampl (Aug), Jasmine Feldbacher (Aug), Johanna Grimm (Aug), Brigitte Sommer (Sep), Christina Reithofer (Sep), Nadine Seidl (Sep), Florentine Matschinger (Sep), Lisa Schretzmayer (Nov), Bernhard Gönner (Nov), Elke Grablechner (Dez), Lukas Pressler (Dez).

Langzeit-Praktikum (6 Wochen – 7 Monate): Michela Spreafico, Trixie Feider, Akke Kok, Tina Fromme, Eike-Kristina Barth

Gänse-Handaufzieherinnen: Manon Schweinfurth und Sara Sonja Schieming, (nebst der Hühnermama Pauline Julius & Freundin)

Master/Diplom: Lara Cibulski, Simone Singh Sondhi



Die KLF-Belegschaft beim Betriebsausflug ans WSC im Weinviertel

Die Fotos in diesem Jahresbericht stammen von Didone Figarino, Mathias, Sonja Ludwig, Karl Fleitenbacher, Claudia Wascher und Brigitte Schögl



- den Mitgliedern, den Förderern und dem Vorstand des Vereins der Förderer
- SKH Ernst August, Prinz von Hannover und der Herzog von Cumberland-Stiftung, sowie dem Cumberland Wildpark
- der OÖ. Landesregierung, insbesondere LH Dr. J. Pühringer, sowie der Naturschutzabteilung
- der Universität Wien, dem Vizerektor für Forschung, Prof. Dr. H. Engl und dem Dekan der Lebenswissenschaften, Prof. Dr. H. Seidler
- insbesondere unseren treuen Sponsoren, Mayr Schulmöbel, ASMAG und Drack Bau Grünau, der Gemeinde Grünau und ihren Bürgern
- dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
- dem Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF)
- der ARGE Papageienschutz und dem Wiener Tierschutzhaus, mit deren Papageien und Katzen wir arbeiten durften
- dem IEMT für die logistische und finanzielle Unterstützung im Bereich der Mensch-Tierbeziehung
- allen Journalisten für ihre wichtige und faire Berichterstattung
- den studentischen Mitarbeitern der KLF, vor allem aber den Zivildienern
- besonderer Dank gebührt dem Vereinsvorstand, insbesondere Mag. Rudolf Fischereeder Jr. und Rudolf Fischereeder für ihren Einsatz

**WIR DANKEN
GANZ HERZLICH!**

Fischerau 11, A-4645 Grünau
Tel: (0043) - (0) 7616-8510 • Fax: (0043) - (0) 7616-85104
a.o. Prof. Dr. Mag. Kurt Kotrschal
Dr. Mag. Josef Hemetsberger
office@klf.ac.at • www.klf.ac.at • www.wolfscience.at
Besuche: Di. 15 Uhr oder nach Voranmeldung
Konto Nr. 8599, bei der RB Grünau, BLZ 34127



EIN RUHIGES 2011 FÜR DIE KLF: VIEL WISSENSCHAFT UND TOLLE NEUE ENTWICKLUNGEN

Was 2011 geschah

Auf den ersten Blick verlief das Jahr 2011 für die KLF unspektakulär. Die „objektiven Parameter“, wie etwa Publikationen und Projekte zeigen, dass das hohe Vorjahrsniveau gehalten wurde, nur bei den Kongressbeiträgen fielen wir hinter 2010 zurück. Das ist schlicht eine Folge der personellen Dynamik.

Es wurde weiter zu den sozialen Beziehungen und Parasiten bei den Gänsen geforscht, vorwiegend von Sonja Ludwig und Mitarbeiterinnen, und Dank Isabella Scheiber wird es immer klarer, dass Gänse erstaunlich kluge Mädels und Bürschen sind. Claudia Wascher brachte neben ihren Projekten in Australien und Norwegen wenigstens einen Teil ihrer Zeit an der KLF mit Tests zur Intelligenz von Krähen zu und Georgine Szipl und Matthias Loretto arbeiten volle Kraft an den frei lebenden Raben im Tal; es geht um Persönlichkeit, soziales Zusammenleben und um die Frage warum manche Raben das Tal verlassen und andere nicht. Und natürlich arbeiteten wir auch wieder mit einer Reihe von Diplomanden und anderen Studenten. Die wissenschaftliche Leitung der KLF-Forschung an den Rabenvögeln hatte wie auch in den Jahren zuvor Prof. Thomas Bugnyar inne. Wenig geforscht wurde an unseren freifliegenden Waldtrappen, aber das soll sich nächstes Jahr ändern

Besonders freuen wir uns über die neue, im Nordteil des Wildparks Grünau erbaute Krähenvoliere, welche eine über Jahre gewachsene, behelfsmäßige „Gehegefavela“ hinter der Forschungsstelle ersetzt. In die Konstruktion der neuen Luxusunterkunft flossen unsere Haltungs- und Forschungserfahrungen ein. Wir bieten damit unseren Krähen artgerechten Lebensraum und der Forschung exzellente Bedingungen. Gebaut wurde sehr preisgünstig, was nur durch das Entgegenkommen der Fa. Asmag (danke, Hans Vielhaber!) und durch den heroischen Arbeitseinsatz von Anna Braun, aber insbesondere Josef Hemetsberger und unseres Zivildieners Lukas Pühringer möglich war.

Durchaus erfreuliche Entwicklungen gibt's auch am „Wiener Zweig“ der KLF. An der Uni Wien forscht eine engagierte Gruppe um Manuela Wedl, Iris Schöberl und Andrea Beetz an den Beziehungen zwischen Hunden und ihren menschlichen Partnern, durchaus ordentlich finanziert durch ein Projekt des österreichischen FWF und ein anderes von Waltham/UK. Im Rahmen des Letzteren entwickeln wir Instrumente, die es uns erlauben werden, die wechselseitige Bindung zwischen Mensch und Hund besser als bisher zu erfassen. Die Beteiligung am PhD-Colleg (Betreuerkonsortium: T. Bugnyar, T. Fitch, W. Hödl, L. Huber, K. Kotschal) „Kognition und Kommunikation“ genießen wir alle. Im Sommer wurden nach internationaler Ausschreibung mehr als 10 DissertantInnen angestellt, in meinem Fall waren das Kim Kortekaas (Energetik Wölfe, Ernstbrunn) und Iris Schöberl (Mensch-Hundbeziehung, Wien). Damit haben wir innerhalb unseres ganz speziellen „think tanks“ für die kommenden Jahre den „akademischen Nachbrenner“ gezündet.

Was Karrieren betrifft, so habilitierte sich Isabella Scheiber an der Universität Wien, wir gratulieren ganz herzlich. Selber war ich 2011 als Wissenschaftler des Jahres 2010 besonders gefragt als Vortragender und Partner der Medien. Trotzdem kam die Arbeit an der KLF und am immer noch im Aufbau befindlichen Wolfsforschungszentrum (WSC; www.wolfscience.at) in Ernstbrunn nicht zu kurz. Und schließlich wurde ich von der Uni Wien ab Oktober 2011 zum Professor (§ 99) berufen, worüber ich mich natürlich sehr freue. Vorher war ich ja „bloß“ Assistenzprofessor.

Ein Ausblick auf 2012 zeigt, dass es sehr dynamisch weitergehen wird. So etwa beschloss die Fakultät für Lebenswissenschaften, die KLF in den Stand einer „Core Facility“ der Uni Wien zu erheben, was erhebliche Vorteile bringt und den Standort Grünau stabilisiert. Und es ist ein Neubau der KLF im Gelände des Wildparks im Gespräch, aber das sind Themen, die wohl im Bericht 2012 zu behandeln sein werden.
Meint Ihr, KK

BETRIEBSAUSFLUG DER KLF ZUM WOLFSFORSCHUNGSZENTRUM

Das letzte Mal schaffte es die Belegschaft der KLF im Jahr 2005, einen Betriebsausflug, damals ins Burgenland zu unternehmen. Heuer wurde das Wolf Science Center in Ernstbrunn besucht. Das WSC wurde ja 2008 in Grünau begründet und u.a. von Kurt Kotschal weiterhin geleitet. Einige Mitarbeiter des KLF kennen die Wölfe und Mitarbeiter des WSC ja noch aus dieser Zeit in Grünau, die neuen Anlagen in Ernstbrunn aber hatten die meisten noch nicht gesehen. Nach dreistündiger Autofahrt richtete Kurt eine exklusive Führung in den Anlagen des WSCs im Wildpark Ernstbrunn aus. Wir konnten uns mit alten Bekannten unterhalten und neue Mitarbeiter des WSC kennenlernen. Nach dem Mittagessen dann sicherlich das „Highlight“ des Tages, wir durften zu den Wölfen. Um diese nicht zu überfordern, in zwei kleineren Gruppen, die etwa eine halbe Stunde im Gehege bei den Tieren blieben. Für langjährige Mitarbeiter des KLF war es auch ein schönes Wiedersehen mit Tieren, die wir vor Jahren als „Babys“ kennenlernen durften und die mittlerweile zu stattlichen Wölfen herangewachsen sind. Danach hatten wir noch die Gelegenheit die experimentelle Arbeit mit den Wölfen zu beobachten. Für uns, die wir ähnliche Versuche täglich mit Gänsen, Raben oder Krähen durchführen, war es spannend diesmal großmüßige Vierbeiner bei der Arbeit zu beobachten zu dürfen. Unser Betriebsausflug klang schließlich in einem örtlichen Heurigen bei Wein, Brettljause und angeregten Diskussionen über die Kognition und das Verhalten von Wölfen im Vergleich zu Vögeln aus.

VORTRÄGE UND KONGRESSBEITRÄGE 2011

(IT) Invited Talk, (T) Talk, (P) Poster

- (T) Braun, A. & Bugnyar, T. (2011): "Social bonding and rank acquisition in raven non-breeder flocks". University of Neuchâtel, Switzerland, 16. Februar.
- (T) Braun, A. & Bugnyar, T. (2011): "Rank acquisition through social bonds in ravens (Corvus corax)". Ethoges Meeting, Zürich, Switzerland, 17. - 19. Februar.
- (P) Frigerio, D., Kotschal, K., Millesi, E., Hemetsberger, J., 2011. Pupils as Ethologists? Comparison between Elementary School Pupils' and Biologists' Behavioural Observations of Free-Living Greylag Geese (Anser anser). LICE 2011, London, 4. - 9. November.
- (IT) Kotschal, K. (2011): Die biologischen Grundlagen der Mensch-Tierbeziehung. Eingeladener Vortrag Symposium Soziales Lernen mit Tieren, Wedemark/Köln 9. Sept. 2011
- (IT) Kotschal, K. (2011): Executive Function, Cognitive & Emotional Control. Eingeladener Vortrag beim NIH-Symposium: Social Neuroscience of Human-Animal Interaction. 11., 12. Nov. 2012, Washington DC
- (T) Loretto, M.-C.: Social complexity of non-breeder raven groups (2011). International PhD-student course: Ecology of animal migration. Lund University, Schweden. Oktober
- (T) Ludwig, S., Scheiber, I., Kotschal, K. & Wascher, C. (2011): Effects of dominance on stress response, parasite load and immune parameters in greylag geese. Joint meeting ABS / 32nd IEC, Bloomington, IN, USA, 25. - 29. Juli.
- (T) Ludwig, S., Scheiber, I., Kotschal, K. & Wascher, C. (2011): Influence of social rank and glucocorticoids on parasite load and immune parameters in greylag geese. IZW Conference on Behaviour, Physiology and Genetics of Wildlife, Berlin, Germany, 14. - 17. September.
- (IT) Scheiber, I. B. R. (2011). Physiological and cognitive aspects of social behavior in greylag geese (Anser anser). BESO Meeting, The University of Groningen, NL, 26. October.
- (T) Scheiber, I. B. R., Weiß, B. M., Kotschal, K. & Fraser, O. N. (2011). Post-conflict behavior in greylag geese (Anser anser). Joint meeting ABS/ 32nd IEC, Bloomington, IN, USA, 25. - 29. Juli.
- (P) Szipl, G., Wascher, C.A.F., Kotschal, K. & T. Bugnyar (2011). A preliminary study: testing personality in wild ravens. VIII. Göttinger Freiländertage, 6. - 10.12.2011, Göttingen, Deutschland
- (T) Wascher, C.A.F. & Kotschal, K. (2011). Coping with social stress: flexible modulation of heart rate in greylag geese (Anser anser). 8th Goettinger Freiländertage. Goettingen, Germany. 6. - 10. Dezember.
- (T) Wascher C.A.F., Bugnyar T., Braun A., Dufour V. 2011. Carrion crows' (Corvus corone corone) and ravens' (Corvus corax) performance in a qualitative exchange task with increasing delay. EG-meeting. Zurich, Switzerland, 17. - 19. Februar.

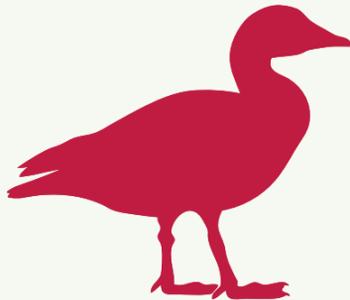


FORSCHUNGEN ZUR MENSCH-TIERBEZIEHUNG AN DER UNI WIEN UNTER DER »MARKE KLF«

Immer noch ist es schwierig, für das relativ neue Forschungsgebiet der Mensch-Tierbeziehung Anerkennung zu finden. Weltweit fehlen die Lehrstühle und die universitären Institute. Mit dem „Anthrozoös“ gibt es immerhin bereits ein angesehenes internationales Fachjournal. Nur langsam erkennen auch unabhängige Forschungsförderungsinstitutionen die wissenschaftliche und praktische Bedeutung der neuen Disziplin an. Pionierfunktion hatte dabei eine „private-public partnership“ zwischen der Fa. Mars und dem US-amerikanischen National Institute of Health (NIH), dem größten Geldgeber für biomedizinische Forschung weltweit, woraus seit etwa einem Jahr Projekte in den USA gefördert werden.

Auch in Europa geht es bergauf. So etwa gelang es unlängst dem Verfasser dieser Zeilen, vom Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung in Österreich (FWF, Austrian Science Foundation) ein dreijähriges Projekt finanziert zu bekommen (FWF-P23345: Faktoren der Mensch-Hund-Beziehung). Ein großer Erfolg, liegt die Ablehnungsrate des FWF für Projektanträge doch bei etwa 75%. Im Rahmen dieses Projekts ist es nun möglich, eine Post-Doc, eine Dissertantin, sowie mehrere Diplomanden zu beschäftigen und damit an der Abteilung für Verhaltensbiologie der Universität Wien, bzw. an der Konrad Lorenz Forschungsstelle die Mensch-Tierbeziehung noch besser als bisher zu verankern. Damit gelang es erstmals in Österreich, ein größeres, FWF-finanziertes Mensch-Tier-Forschungsprojekt zu starten, ein wichtiger Schritt zum akademischen Ansehen des Faches. Und ich bin mir sicher, dass wir auf Basis unserer Ergebnisse viel zur öffentlichen Anerkennung der Forschung und Praxis in der Mensch-Tierbeziehung beitragen werden.





VERÖFFENTLICHUNGEN 2011

- Aliabadi, I., Wedl, M., Schöberl, I., Bauer, B., Kotrschal, K.**, 2011. Effects of gender on performance in human-dog dyads in an agility parcours. *Journal of Veterinary Behavior: Clinical Applications and Research* 6, 57-57.
- Auer, M., Wedl, M., Range, F., Virányi, Z., Belényi, B., Kotrschal, K.**, 2011. Leash walking as a model for cooperation between humans and wolves: the effects of personality and intensity of contact. *Journal of Veterinary Behavior: Clinical Applications and Research* 6, 100-101.
- Beetz, A., Kotrschal, K., Turner, D.C., Hediger, K., Uvnäs-Moberg, K., Julius, H.**, 2011. The effect of a real dog, toy dog and friendly person on insecurely Attached Children during a stressful task: An exploratory study. *Anthrozoos* 24, 349-368.
- Costa, S.S., Andrade, R., Carneiro, L.A., Gonçalves, E.J., Kotrschal, K., Oliveira, R.F.**, 2011. Sex differences in the dorsolateral telencephalon correlate with home range size in blennioid fish. *Brain, Behavior and Evolution* 77, 55-64.
- Dufour, V., Wascher, C.A.F., Braun, A., Miller, R., Bugnyar, T.**, 2011. Corvids can decide if a future exchange is worth waiting for. *Biology Letters*.
- Frigerio, D., Kotrschal, K., Millesi, E., Hemetsberger, J.**, 2011. Pupils as Ethologists? Comparison between Elementary School Pupils' and Biologists' Behavioural Observations of Free-Living Greylag Geese (*Anser anser*). *Proc. LICE-2011*, 121-122.
- Guesdon, V., Bertin, A., Houdelier, C., Lumineau, S., Formanek, L., Kotrschal, K., Möstl, E., Richard-Yris, M.A.**, 2011. A place to hide in the home-cage decreases yolk androgen levels and offspring emotional reactivity in Japanese quail. *PLoS ONE* 6.
- Guibert, F., Houdelier, F., Lumineau, S., Kotrschal, K., Möstl, E., Richard-Yris, M.A.**, submitted. Maternal age influences yolk testosterone levels and offspring phenotype in a precocial bird.
- Guibert, F., Richard-Yris, M.A., Lumineau, S., Kotrschal, K., Bertin, A., Petton, C., Möstl, E., Houdelier, C.**, 2011. Unpredictable mild stressors on laying females influence the composition of Japanese quail eggs and offspring's phenotype. *Applied Animal Behaviour Science* 132, 51-60.
- Guibert, F., Richard-Yris, M.A., Lumineau, S., Kotrschal, K., Möstl, E., Houdelier, C.**, 2012. Yolk testosterone levels and offspring phenotype correlate with parental age in a precocial bird. *Physiology and Behavior* 105, 242-250.
- Kehmeier, S., Schloegl, C., Scheiber, I.B.R., Weiß, B.M.**, 2011. Early development of gaze following into distant space in juvenile Greylag geese (*Anser anser*). *Animal Cognition* 14, 477-485.
- Kenward, B., Schloegl, C., Rutz, C., Weir, A.A.S., Bugnyar, T., Kacelnik, A.**, 2011. On the evolutionary and ontogenetic origins of tool-oriented behaviour in New Caledonian crows (*Corvus moneduloides*). *Biological Journal of the Linnean Society* 102, 870-877.
- Kotrschal, K.**, in press. The following Text will be a chapter in the book, In: Watanabe, S., Kuczaj, S. (Eds.), *Comparative perspective of human and animal emotion*, Springer.
- Kotrschal, K., Bauer, B., Grabmayer, C., Spielauer, E., Wedl, M., Day, J., Gracey, D.**, submitted. The effects of cat sex, owner gender and owner personality on dyadic behaviour and interactions in relation to the provision of food. *Anthrozoös*.
- Kotrschal, K., Scheiber, I.B.R., Hirschenhauser, K.**, 2010. Individual performance in complex social systems: the greylag goose example, In: Kappeler, P. (Ed.), *Animal Behaviour: Evolution and Mechanisms*, Springer Verlag, Berlin, pp. 121-148.
- Ludwig, S.C., Becker, P.H.**, Immigration prevents inbreeding in a growing colony of a long-lived and philopatric seabird. *Ibis*.
- Mikolasch, S., Kotrschal, K., Schloegl, C.**, 2011a. African grey parrots (*Psittacus erithacus*) use inference by exclusion to find hidden food. *Biology Letters* 7, 875-877.
- Mikolasch, S., Kotrschal, K., Schloegl, C.**, 2011b. Is caching the key to exclusion in corvids? The case of carrion crows (*Corvus corone corone*). *Animal Cognition*, 1-10.
- Scheiber, I.B.R., Hohnstein, A., Kotrschal, K., Weiß, B.M.**, 2011. Juvenile greylag geese (*Anser anser*) discriminate between individual siblings. *PLoS ONE* 6.
- Schloegl, C.**, 2011. What You See Is What You Get-Reloaded: Can Jackdaws (*Corvus monedula*) Find Hidden Food Through Exclusion? *Journal of Comparative Psychology* 125, 162-174.
- Schmidt, J., Scheid, C., Kotrschal, K., Bugnyar, T., Schloegl, C.**, 2011. Gaze direction - A cue for hidden food in rooks (*Corvus frugilegus*)? *Behavioural Processes* 88, 88-93.
- Schöberl, I., Wedl, M., Bauer, B., Day, J., Möstl, E., Kotrschal, K.**, in press. Effects of owner-dog relationship and owner personality on cortisol modulation in human-dog dyads. *Anthrozoös*.
- Vasconcellos, A., Ades, C., Kotrschal, K.**, 2011. Social Stress in Wolves, In: Gotsiridze-Columbus, N. (Ed.), *Wolves: Biology, Behavior and Conservation*, Nova Science Publishers, New York.
- Wascher, C.A.F., Scheiber, I.B.R., Braun, A., Kotrschal, K.**, 2011. Heart Rate Responses to Induced Challenge Situations in Greylag Geese (*Anser anser*). *Journal of Comparative Psychology* 125, 116-119.
- Wascher C.A.F., Weiß B.M., Arnold W. & Kotrschal K.** 2011. Physiological implications of pair-bond status in greylag geese. *Biology Letters*: doi: 10.1098/rsbl.2011.0917.
- Wedl, M., Bauer, B., Gracey, D., Grabmayer, C., Spielauer, E., Day, J., Kotrschal, K.**, 2011. Factors influencing the temporal patterns of dyadic behaviours and interactions between domestic cats and their owners. *Behavioural Processes* 86, 58-67.
- Weiß, B.M., Kotrschal, K., Foerster, K.**, 2011. A longitudinal study of dominance and aggression in greylag geese (*Anser anser*). *Behavioral Ecology* 22, 616-624.

DRITTMITTELPROJEKTE

Kurt Kotrschal & Christian Schloegl:

Are reasoning abilities general or task-specific in brainy birds?
A comparative approach to the cognition of corvids and parrots. Funded by: FWF (P20538-B17)

Kurt Kotrschal & Claudia Wascher:

Social factors and parasitic load in greylag geese. Funded by: FWF (P21489-B17)

Didone Frigerio:

Das Jahr der Graugänse - Saisonale Verhaltensunterschiede bei männlichen und weiblichen Graugänsen (*Anser anser*) unterschiedlicher sozialer Kategorien. Sparkling Science (SPA /03 - 005/Graugänse)

Thomas Bugnyar:

Raven Politics: Understanding and Use of Social Relationships. Funded by: FWF: START (2008-1013)

Beantragt

Kurt Kotrschal & Manuela Wedl: Factors affecting human-dog relationships (FWF).

Isabella B.R. Scheiber: Social cognition in greylag geese (FWF).

SPARKLING SCIENCE: DIDONE FRIGERIO FORSCHT MIT VOLKSSCHULKINDERN

Im Rahmen des „Sparkling Science“ Programms fördert das Wissenschaftsministerium Projekte, die Schüler als Wissenschaftler in die Forschung einbinden. Dr. Didone Frigerio kooperiert dazu in ihrem Projekt „Das Jahr der Graugänsen“ mit Grünauer Volksschulkindern. Das Projekt geht bereits ins zweite Jahr. Im ersten Jahr wirkten zwei Klassen der VS-Grünau (2. und 3. Klasse) am Projekt mit, im zweiten Jahr sogar fünf Klassen, drei aus Grünau und zwei aus Mühlendorf.

Es zeigte sich, dass die Konrad Lorenz Forschungsstelle eine einzigartige Möglichkeit für SchülerInnen bietet, wissenschaftlich mit frei lebenden und menschenvertrauten Tieren zu arbeiten. Mit einem kindgerechten Ansatz (Bilder, Rätsel usw.) sind Volksschulkinder genaue und verlässliche Verhaltensbeobachter. Ein Beitrag dazu wird demnächst im Öko-L, der Zeitschrift der Ökologischen Station der Stadt Linz erscheinen. Ein Beitrag dazu wurde auch bei der „London International Conference on Education“ im November präsentiert.

Die SchülerInnen lernten durch ihr Mitwirken in diesem wissenschaftlichen Projekt ruhiges Verhalten beim Beobachten der Tiere und Team-Geist in der Zusammenarbeit. Außerdem trug der regelmäßige Besuch bei den frei lebenden Tieren wesentlich dazu bei, Ängste vor Tiere abzubauen. Auch die wissenschaftliche Arbeit an der KLF profitierte vom Projekt, da die von den Kindern erhobenen Daten weiter analysiert werden.

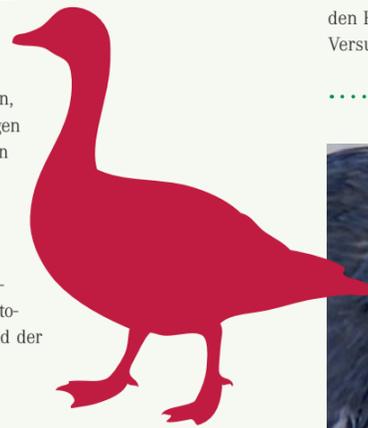
Aus dem Sparkling Science Projekt entwickeln sich weitere Projekte: Die entwickelte Methode wird heuer im Rahmen des Programms „Natur-schauspiel.at“ (O.Ö.Landesmuseum) in gekürzter Fassung als Möglichkeit für Schulklassen angeboten, einen Blick in der Welt der Verhaltensforschung zu werfen. Das Programm Sparkling Science veröffentlichte Ende 2011 seine 4. Ausschreibung. Dr. Frigerio wird im Rahmen der KLF eine Weiterentwicklung des bereits laufenden Projekts erneut einreichen.





HIER BIN ICH - KENNST DU MICH?

Das Gänsejahr 2011 stand vor allem im Zeichen der Beziehung zwischen Sozialverhalten und Parasiten. Dafür wurden zwei Graugansgruppen von Sara Sonja Schimming und Manon Schweinfurth aufgezogen. Während der Aufzucht und in regelmäßigen Abständen nach dem Flüggewerden der Gössele untersuchte Dr. Sonja Ludwig gemeinsam mit Tierärztin Sara Hintze und Master-Studentin Sabrina Weber sowohl die 15 handaufgezogenen Gössele also auch den Großteil der adulten Gänse auf Parasiten, Immunsystem und Stresshormone. Wie vorherzusehen zeigten gestresste Tiere eine stärkere Parasitierung und ein geschwächtes Immunsystem. Dies hängt vor allem von ihrem Status in der Schar und der Jahreszeit ab. Ein Vergleich mit anderen Grauganspopulationen aus Norddeutschland, Norditalien und vom Neusiedler See zeigte, dass die Parasitenbelastung unserer Gänse relativ zu den anderen Populationen eher an der unteren Grenze liegt. Zudem führte Frau Dr. Ludwig in Zusammenarbeit mit Langzeitpraktikantin Katharina Kapetanopoulos ein Experiment durch: Gänse wurden für zwei Tage in einer Voliere isoliert, um eine Auswirkung auf die Parasitierung zu untersuchen. Weiters wurden die Versuche zur geistigen Leistungsfähigkeit der Gänse fortgeführt. Vor zwei Jahren konnten Dr. Isabella Scheiber und Dr. Brigitte Weiß bereits zeigen, dass Gänse ein Verständnis für lineare Rangfolgen zeigen und im Moment werden diese Versuche von Dr. Scheiber mit den heurigen Junggänsen unter erschwerten Bedingungen wiederholt. Zuletzt nahm die Diplomandin Sureia Ionescu Daten zu den Distanzen zwischen den Gänsen auf, die über den Grad der Geselligkeit einzelner Individuen Aufschluss geben sollen. Es soll untersucht werden, welche Faktoren, wie z. B. Umwelteinflüsse oder Gene, den Grad der Geselligkeit beeinflussen.



WALDRAPPE

Für die Waldraupe gibt es Altbewährtes zu berichten. Wie jedes Jahr brüteten die Vögel der Kolonie in Grünau erfolgreich, 18 Jungvögel wurden flügge. Im Sommer war eine Gruppe unserer Waldraupe wieder in der Gegend Steyr/Molln unterwegs, im Juni etwa wurden in Steyr 14 Tiere gesichtet. Ungewöhnlich war heuer, dass aufgrund der warmen Temperaturen im Spätherbst die Vögel lange Zeit nicht in die Voliere zurück kamen. In den letzten Jahren begannen wir spätestens im Oktober mit der Zufütterung und wenig später war die gesamte Gruppe immer geschlossen zurück in der Voliere im Cumberland Wildpark. Heuer war das anders. Noch Ende November wurden unsere Vögel in Aichdorf und bei Grünburg gesichtet, wahrscheinlich aufgrund des warmen Herbstes. Von vier unserer Jungvögel gibt es auch eine Höchstleistung zu berichten. Sie flogen im Sommer auf eigene Faust über Slowenien nach Friaul und wurden dort zusammen mit den Tieren von Johannes Fritz (www.waldrappteam.at) gesichtet. Besonders tragisch ist allerdings, dass zwei dieser Jungvögel örtlichen Wilderern zum Opfer fielen.



RABENPOLITIK

Durch den Bau einer zweiten Fangvoliere konnten an die 40 Wildrabene neu markiert werden. Es handelt sich hierbei überwiegend um juvenile Rabene. Dies ermöglicht uns, ab dem ersten Lebensjahr Beobachtungen an diesen Rabene durchzuführen, und ihre individuelle Entwicklung zu untersuchen. Im Frühjahr fand Akke Kok, eine Bachelorstudentin der Universität Utrecht, dass Rabene sich taktisch in Interaktionen zwischen zwei Parteien einmischen und sowohl kämpfende als auch kuschelnde Rabenpaare trennen. Michela Spreafico aus Italien verstärkte das Team und sammelte weitere Daten zum Thema. Im Juni stieg an den wilden Rabene als Dissertant Matthias Loretto ein, der in den nächsten drei Jahren an der Seite von Dissertantin Georgine Szipl arbeiten wird. Während Georgine sich weiterhin mit akustischer Kommunikation beschäftigt, wird Matthias mit Hilfe kleiner Sender, die am Vogel angebracht werden, untersuchen, wo sich die Rabene aufhalten und vor allem wie weit sie vom Almtal wegfliegen. Anna Braun konnte zeigen, dass einige Almtaler Kolkrabene den Großteil des Jahres im Wildpark anzutreffen sind, sowie dass sich Kleingruppen über den Tag zusammenschließen um zu spielen und zu kuscheln. Bei unseren Volierenrabene gab es heuer Zuwachs. Dora und Hugin, unser ältestes Rabenmännchen, zogen erfolgreich zwei Junge groß. Skadi und Thor zogen im August an den Haidhof bei Wien um, wo sie gemeinsam in einer Jugendgruppe untergebracht sind und an wissenschaftlichen Versuchen teilnehmen.



KRÄHEN

Im Cumberland Wildpark wurde eine neue Krähenvoliere gebaut. Diese bietet 5 Krähenpaaren ein neues Zuhause und den Forschern des KLF ideale Arbeitsbedingungen. So wird es in Zukunft nicht nur möglich sein die Tiere einzeln bzw. mit ihrem Paarpartner zu testen, sondern nach Belieben mit jedem anderen Tier der Gruppe. Endlich sind auch unsere ersten Publikationen über Krähen erschienen, in Animal Cognition publiziert und in Biology Letters erschienen (siehe auch Publikationsliste). Viele weitere Publikationen sind bereits in Vorbereitung. Wie jedes Jahr bekam die Krähengruppe auch heuer Zuwachs. Mit Walter, Getrude und Nino erweiterten drei weitere Findlinge die Grünauer Gruppe. Und auch heuer durften wir wieder studentische Mitarbeiter begrüßen. Trixy Feider aus Straßburg schloss ihre Diplomarbeit mit einem Tauschprojekt (Test u.a. auf Impulskontrolle) bei Krähen erfolgreich ab und im Herbst absolvierte Eike-Kristina Barth ein Projekt zur Paarqualität bei Corviden. Lara Cibulski untersuchte im Rahmen ihrer Masterarbeit, ob die Mensch-Tier-Beziehung den Erfolg von Rabene und Krähen in Kognitionsexperimenten beeinflusst. Im Sommer wurde ein Projekt in Kooperation mit Irmgard Teschke vom Max Planck Institut für Ornithologie und Sabine Tebbich von der Universität Wien durchgeführt. Hierbei sollten die kognitiven Fähigkeiten von Rabenkrähen, welche kein Werkzeug gebrauchen, mit jenen von werkzeuggestrauchenden neukaledonischen Krähen verglichen werden.

